

Herrn Präsident  
Mag. Dr. Harald Mahrer  
Wirtschaftskammer Österreich  
Wiedner Hauptstraße 63  
1045 Wien

Zu Punkt **8.14**  
der Tagesordnung des  
Wirtschaftsparlamentes vom  
27.06.2019

Wien, am 6. Juni 2019

**Antrag** an das WKÖ-Wirtschaftsparlament am 27. Juni 2019

## **Unterstützung einer Nominierung von Jens Weidmann als neuen Präsidenten der Europäischen Zentralbank.**

Die EZB hält den Leitzinssatz seit Jahren bei 0 % und dies entspricht keineswegs den positiven volkswirtschaftlichen Kennzahlen der nicht-mediterranen Euroländer und damit auch dem Wirtschaftsstandort Österreich. Der künstlich nach unten lizitierte Leitzinssatz führt nicht nur zu fehlgeleiteten Investitionen von Staat und Wirtschaft, sondern vor allem zu einem nicht zu unterschätzenden Kaufkraftverlust von derzeit 2 % p.a. (Differenz von Teuerung zu Nullzinssatz). Zunehmend werden die Unternehmen in Österreich zu den Leidtragenden und die hochverschuldeten Staaten Europas zu den geförderten - aufgrund indirekter Staatsfinanzierung über Staatsanleihen. Auf der anderen Seite erhält das erwirtschaftete Eigenkapital in den Unternehmen weder einen fiktiven (als Abschreibung) noch einen realen Zinssatz und auch für den Sparer in Österreich reduziert sich sein Vermögen um 2 % p.a..

Dass die europäische Wirtschaft mit dieser Nullzinspolitik der EZB nicht vorranksommt, zeigt sich bereits darin, dass die Prognose des Wechselkurses zur Leitwährung USD für 2018 und 2019 durchwegs eine falsche war, weil beide Male ein Anstieg des EURO-Kurses vorausgesagt wurde, was auch richtigerweise der tatsächlichen Stärke der mittel- und nordeuropäischen EURO-Länder entsprochen hätte. Mit dieser vollzogenen Nullzinspolitik der EZB leidet auch die Ertragskraft der Banken in Österreich, die als Finanzierer österreichischer Unternehmen jedoch eine wichtige und verantwortungsvolle Position innehaben.

Der Präsident der EZB müsste auch eine aktivere Rolle einnehmen als der derzeitige und den europäischen Wirtschaftsstandort akzentuierter begleiten und kommentieren. Nicht die Staatsfinanzierung sollte im Mittelpunkt stehen, sondern das Wohlergehen der marktorientierten Wirtschaft durch eine vernünftige Zinspolitik, die es derzeit nicht gibt. Die in Österreich bereits kundgetane Steuerreform wird den Wirtschaftsstandort in Österreich hingegen positiv befeuern - eine entsprechende Leitzinsentwicklung wäre zugleich notwendig.

Die unterfertigenden Delegierten der Freiheitlichen Wirtschaft stellen daher folgenden

### **Antrag:**

Die Organe der Wirtschaftskammer Österreich mögen sich im Rahmen ihrer interdiskursiven Netzwerke dafür einsetzen, dass im Zuge der Neubesetzung der EZB Jens Weidmann für die kommende Amtsperiode ab 2019 realistische Chancen für den Vorsitz erhält.

  
Mag. Reinhard Pisec, BA MA  
Delegierter

  
Kommer Alfred Fenzl  
Delegierter

  
Patrick Ortlieb  
SPO-STV, Delegierter